Active Directory - Verzeichnisdienst für Netzwerke auf Windows Servern. Seit Windows Server 2008 als Serverrollen bereitgestellt, hauptsächlich AD DS (Active Directory Domain Services). Die AD fungiert als eine Art Telefonbuch des Netzwerkes, über welches Eigenschaften von Geräten und Nutzern eingestellt, geregelt und durch andere Dienste nachgeschlagen werden, zum Beispiel DNS, DHCP oder LDAP. Die AD befindet meist auf dem Domain Controller und bedient die ganze oder einen Teil der Domäne. Forest: Der Forest stellt die Struktur des Active Directory's dar. Er ist ähnlich einer Ordnerstruktur, wobei die «Ordner» Organisational Unit (OU) genannt werden. Darin werden u. A. Benutzer, Geräte und Gruppen geordnet.

AD - Siehe Active Directory

AD DS - Siehe Active Directory

Best Practices - Das Modul 123 geht in der Dokumentation in einigen Stellen klar entgegen den vorgeschlagenen Best Practices publiziert durch Microsoft. Während diese Stellen möglicherweise für didaktische Zwecke gerechtfertigt werden können, wird diesen nur leicht Erwähnung geschenkt.

WICHTIG: Bei der Konfiguration eines DC ist zuerst die Serverrolle AD DS zu installieren, dann erst DNS und DHCP. Dies da eine Fehlkonfigurationen der letzteren ein Einrichten der Ersten verunmöglichen, respektive das System praktisch irreparabel belassen könnten und man von vorne beginnen müsste. Des weiteren wird bei der Konfiguration des AD DS schon ein Teil der Konfiguration der zwei anderen vorgenommen.

DC - Siehe Domain Controller

DHCP - Siehe Dynamic Host Configuration Protocol

DNS - Siehe Domain Name System

Domain Controller - Server ausgestattet mit den administrativen Serverrollen eines Netzwerkes: AD, DNS und DHCP.

Domain Name System (Server) - DNS ist eine Serverrolle, welche mithilfe der AD DS für die Namensauflösung innerhalb des Netzwerkes zuständig ist. Falls ein Gerät ein anderes sucht, mithilfe des Gerätenamens oder der MAC-Adresse, kann der DNS-Server die entsprechende IP-Adresse liefern und so die Kommunikation zwischen den Geräten ermöglichen. Auch die Abfrage des Gerätes mithilfe der IP-Adresse wird durch den DNS-Server ermöglicht.

Dynamic Host Configuration Protocol (Server) - Bei Windows eine Serverrolle, welche eine dynamische Vergabe von IP-Adressen innerhalb eines Netzes ermöglicht. Grundlegend ist die Idee analog zu öffentlichen Parkplätzen mit einer Parkuhr. Einem Computer im Netz wird für eine gewisse Zeit (Lease) eine IP-Adresse zugewiesen. Ist der Computer immer noch im Netz, bei Ablauf der Lease, wird diese erneuert. Falls nicht kann die IP-Adresse neu vergeben werden. Dies ermöglicht in einem Netz mehr Geräte als verfügbare Adressen aufzunehmen, gegeben dass nicht immer alle Geräte gleichzeitig im Netz sind. Die Vergabe kann durch eine Integration der AD DS präzisiert werden. So kann man zum Beispiel einem Drucker eine fixe Adresse vergeben.

GPO - Siehe Group Policy Object

Group Policy Object - Group Policies sind Richtlinien
in Windows, welche entweder auf einem Client, oder
zentral vom Domain Controller aus verwaltet und angewandt werden können. Diese erlauben eine sehr
feine Konfiguration basierend nach Gerät oder

Benutzer. Von Änderungen zur graphischen Bedienoberfläche, das Anhängen von Druckern und Festplatten bis zum Ändern von Gruppenzugehörigkeiten von Benutzern (e.g. Entfernung des Nutzers aus der Lokalen Administratoren-Gruppe). GPOs erlauben Systemadministratoren Kontrolle über die Nutzer auszuüben, auch ohne das Endgerät direkt zu manipulieren. Diese Policies werden innerhalb des Netzwerkes meist automatisch durch das Endgerät von Domain Controller bezogen.

IIS - Siehe Internet Information Services

Internet Information Services - Serverrolle für erweiterte Interneteinstellungen des Netzwerkes. Zum Hosten einer Website oder eines Intranets.

Organisational Unit - Siehe Active Directory\Forest

OU - Siehe Active Directory\Forest

Serverrolle - Der Namen, welcher von Microsoft für Serverprogramme verwendet. Die Installation erfolgt über den Wizard des Server Managers oder per PowerShell.

